



ZRBG 124

Information on German pension entitlements for former workers in a ghetto or similar circumstances

1 What is it about?

According to the ZRBG¹ in the version of the ZRBG Amendment Act² periods of employment in a ghetto that was situated in an area within the National Socialist sphere of influence may be recognized as German contribution periods for persons persecuted under the National Socialist regime under certain conditions.

By passing the judgment of 20th May 2020, file No: B 13 R 9/19 R the German Federal Social Court (BSG) has decided that the ZRBG is also to be applied to circumstances which are equal to a forced residence in a ghetto. Due to this decision the scope of application of the ZRBG has been extended.

This information letter only addresses the consequences of the judgment of 20th May 2020. General information on the ZRBG can be found in the information letter ZRBG 122.

2 What has changed?

Previously, contribution periods under the ZRBG could only be recognized if the persecuted person had lived in a ghetto. By passing the judgment of 20th May 2020 the BSG has decided that the ZRBG also applies to persecuted persons who had lived under forced circumstances comparable to living in a ghetto. Such comparable forced circumstances existed if these persecuted persons were subject to such an extreme compulsion to stay that it was almost impossible to leave the area they lived in at their own discretion and they were only allowed to leave the apartment or house for employment or essential errands. However, it must still have been possible to work of one's own free will.

3 What do I have to do?

In the past the Deutsche Rentenversicherung offices had to deny applications for pensions under the ZRBG if the applicants had not been forced to live in a ghetto. These denials are now being reviewed automatically in accordance with the new case law of the BSG. The pension offices will identify the individual cases concerned and contact the applicants in writing.

If the persecuted persons were subject to similar forced circumstances, the applicants are requested to return the application forms completed, and, if applicable, confirmed to the pension office and to enclose appropriate proofs.

However, employment in a forced labour camp or a concentration camp still cannot be considered under the ZRB.

¹ Law for the Payment of Pensions for Periods of Employment in a Ghetto dated 20th June 2002 (BGBl I p 2074)

² First Amendment of the Law for the Payment of Pensions for Periods of Employment in a Ghetto dated 15th July 2014 (BGBl I p 952f.)

4 Where can I get advice and help?

Of course this information letter cannot answer all possible questions. Below you will find the contact details of the individual pension insurance institutions.

Please note: If you have questions about your pension procedure please call the pension office where your file is processed. The other pension offices will not be able to provide information about your individual case. If you have already received correspondence from your pension office you will find the contact details on the letter from your pension office.

Deutsche Rentenversicherung Bund Phone: 0049 (0)30-86528988	Responsible office for all states
Deutsche Rentenversicherung Rheinland Phone: 08000-100048013 (free community helpline for domestic phone calls) Phone: 0049 (0)211-937-0 (for calls from abroad)	Responsible office especially for persons residing in Belgium, Chile and Israel
Deutsche Rentenversicherung Nord Phone: 0049 (0)40-5300-0	Responsible office especially for persons residing in Canada, Denmark, Estonia, Finland, Latvia, Lithuania, Norway, Sweden, the United Kingdom and the USA
Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz Phone: 0049 (0)6232-17-2369	Responsible office especially for persons residing in France and Luxembourg
Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd Phone: 0049 (0)89-6781-2336	Responsible office especially for persons residing in Austria, Slovakia and the Czech Republic
Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland Phone: 0049 (0)361-4820	Responsible office especially for persons residing in Hungary
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Phone: 0049 (0)234-304-0	Responsible office for persons from all states

ZRBG 124

Information über deutsche Rentenansprüche für ehemalige Beschäftigte in einem Ghetto oder in einer vergleichbaren Zwangssituation

1 Worum geht es?

Nach dem ZRBG¹ in der Fassung des ZRBG-Änderungsgesetzes² gelten bei Verfolgten des Nationalsozialismus Zeiten der Beschäftigung in einem Ghetto, das sich in einem Gebiet des nationalsozialistischen Einflussbereiches befand, unter bestimmten Voraussetzungen als deutsche Beitragszeiten. Aus diesen Zeiten kann auch eine deutsche Rente in das Ausland gezahlt werden.

Mit dem Urteil vom 20.5.2020, AZ: B 13 R 9/19 R hat das BSG entschieden, dass das ZRBG auch auf Sachverhaltsgestaltungen anzuwenden ist, die dem zwangsweisen Aufenthalt in einem Ghetto gleichstehen. Aufgrund dieses Urteils wird der Anwendungsbereich des ZRBG erweitert.

Diese Information geht allein auf die Folgen des Urteils vom 20.5.2020 ein. Allgemeines zum ZRBG können Sie der Informationen ZRBG 122 entnehmen.

2 Was hat sich geändert?

Bisher konnten Beitragszeiten nach dem ZRBG nur anerkannt werden, wenn sich die Verfolgten in einem Ghetto aufgehalten haben. Das BSG hat mit dem Urteil vom 20.5.2020 entschieden, dass das ZRBG auch Anwendung findet, wenn sich die Verfolgten in einer mit einem Ghettoaufenthalt vergleichbaren Zwangssituation befanden. Eine solche vergleichbare Zwangssituation lag vor, wenn die Verfolgten einem so intensiven Aufenthaltszwang unterlagen, dass ein Verlassen des räumlichen Lebensbereiches nach freiem Belieben nahezu ausgeschlossen war und die Wohnung oder das Haus nur für die Beschäftigung oder für lebensnotwendige Besorgungen verlassen werden durfte. Gleichwohl muss aber eine Beschäftigung aus eigenem Willensentschluss noch möglich gewesen sein.

3 Was ist zu veranlassen?

Die Deutsche Rentenversicherung musste in der Vergangenheit Anträge auf Renten nach dem ZRBG ablehnen, wenn kein zwangsweiser Aufenthalt in einem Ghetto vorlag. Diese ablehnenden Entscheidungen werden nunmehr unter Beachtung der neuen Rechtsprechung des BSG von Amts wegen überprüft. Die Rentenversicherungsträger ermitteln die betroffenen Einzelfälle und treten mit den Antragstellern schriftlich in Kontakt.

Für den Fall, dass die Verfolgten einer vergleichbaren Zwangssituation unterlagen, werden die Antragsteller aufgefordert, die Unterlagen ausgefüllt und gegebenenfalls bestätigt an den Rentenversicherungsträger zurückzusenden und entsprechende Nachweise beizufügen.

Die Beschäftigung in einem Zwangsarbeitslager oder einem Konzentrationslager kann aber auch weiterhin nicht nach dem ZRBG berücksichtigt werden.

¹ Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto vom 20.06.2002 (BGBl I S. 2074)

² Erstes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto vom 15.07.2014 (BGBl I S. 952f.)

4 Wer erteilt Rat und Hilfe?

Im Rahmen dieser Information können natürlich nicht alle Fragen beantwortet werden. Nachfolgend finden Sie die Kontaktdaten der einzelnen Rentenversicherungsträger.

Bitte beachten Sie: Bei Fragen zu Ihrem Rentenverfahren rufen Sie bitte bei dem Rentenversicherungsträger an, der Ihren Fall bearbeitet. Die anderen Rentenversicherungsträger können Ihnen zu Ihrem individuellen Fall keine Auskünfte erteilen. Sofern Sie bereits Schriftwechsel mit Ihrem Rentenversicherungsträger geführt haben, finden Sie die Kontaktdaten auf dem Schreiben des Rentenversicherungsträgers.

Deutsche Rentenversicherung Bund Tel.: 0049 (0)30-86528988	Zuständig für alle Staaten
Deutsche Rentenversicherung Rheinland Tel.: 08000-100048013 (kostenloses Bürgertelefon für Anrufe aus dem Inland) Tel.: 0049 (0)211-937-0 (für Anrufe aus dem Ausland)	Zuständig insbesondere bei Wohnsitz in Belgien, Chile und Israel
Deutsche Rentenversicherung Nord Tel.: 0049 (0)40-5300-0	Zuständig insbesondere bei Wohnsitz in Dänemark, Estland, Finnland, Großbritannien, Irland, Kanada, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden und den USA
Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz Tel.: 0049 (0)6232-17-2369	Zuständig insbesondere bei Wohnsitz in Frankreich oder Luxemburg
Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd Tel.: 0049 (0)89-6781-2336	Zuständig insbesondere bei Wohnsitz in Österreich, Slowakei, Tschechische Republik
Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland Tel. 0049 (0)361-4820	Zuständig insbesondere bei Wohnsitz in Ungarn
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Tel.: 0049 (0)234-304-0	Zuständig für alle Staaten